

Inhalt

Vorwort	5
---------	---

Tanja Kinne

Einführung in die Erlebnispädagogik	15
--	-----------

1	Die Frage nach einer besonderen Erlebnispädagogik	17
2	Was hat die Erlebnispädagogik der Behindertenpädagogik zu bieten?	18
3	Soziale Kompetenzen als Zielperspektive der Erlebnispädagogik	21
4	Medien der Erlebnispädagogik	24
5	Erlebnispädagogische Leitlinien	26
5.1	Erfahrungsorientierung	27
5.2	Das Prinzip der Offenheit	29
5.3	Unmittelbarkeit und Authentizität	30
5.4	Wachstumsorientierung	30
5.5	Prozessorientierung	33
5.6	Herausforderung	34
5.7	Freiwilligkeit	36
5.8	Sicherheit und Risiko	38
5.9	Aktion und Reflexion	41
5.10	Gruppenorientierung	46
6	Erleben, Erlebnis und Erziehung	49
	Literatur	51

Tanja Kinne & Georg Theunissen

**Erlebnispädagogik und Empowerment –
erlebnispädagogisches Lernen für Schülerinnen
und Schüler mit Lernschwierigkeiten (geistiger
Behinderung)** 54

1	Erlebnispädagogische Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder komplexer Behinderung	56
2	Grundsätze erlebnispädagogischen Arbeitens bei Menschen mit Lernschwierigkeiten oder komplexer Behinderung	58
3	Das Abenteuerland – ein Praxisprojekt	60
3.1	Stopp-Regel	63
3.2	Alarmanlage	63
3.3	Magisches Tor	64
3.4	Der ägyptische Schatz	64
3.5	Im Abenteuerland	67
3.6	Ausgewählte Reflexionsmethoden	69
3.7	Selbstreflexion der Pädagoginnen und Pädagogen als Schlüssel für professionelle pädagogische Angebote	74
	Literatur	76

Angela Bauer

**Wir sind eine Gruppe! – Praxiserfahrungen mit
lernbehinderten und verhaltensauffälligen
Jugendlichen** 77

1	Alles in Ordnung da hinten?	80
2	Wir sind eine Gruppe!	84
3	Wenn es Streit gibt, dann setzen wir uns alle an einen Tisch und reden darüber	86
4	Ich hab es nur gemacht, dass die anderen sehen, dass es nicht so schwer ist	89

5	Fazit: Erlebnispädagogik und gruppenspezifische Arbeit im förderpädagogischen Kontext	91
6	Empfehlungen für eine peerkulturorientierte, erlebnispädagogische Arbeit in der Schule	93
6.1	Konzept und Planung	94
6.2	Vorbereitung	95
6.3	Durchführung	97
6.4	Dokumentation	99
	Literatur	100

Tanja Kinne & Sarah Woitkowiak

Klettern – mehr als ein Bewegungsangebot für Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung 103

1	Einleitung	103
2	Klettern als Aktivität	104
3	Klettern als erlebnispädagogisches Medium	106
4	Klettern für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung	108
5	Praxisbeispiel	110
5.1	Die Kletter-AG	111
5.2	Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kletter-AG	113
6	Resümee	115
	Literatur	116

Simone Zimmermann

Erlebnispädagogik auf Rädern – Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rollstuhl 118

1	Einleitung	118
2	Erlebnispädagogisches Arbeiten für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer?	120

3	Erlebnispädagogik versus Überbehütung?	121
4	Erfahrungen aus der Praxisarbeit im Rahmen des Projektes „Abenteuertag im City Camp Leipzig“	122
4.1	Räumlich-materielle und organisatorische Bedingungen im City Camp	123
4.2	Riesenfußball	124
4.3	Stille Post	124
4.4	Höhentraining	125
4.5	Kletterwand	128
4.6	Abseilen	130
4.7	Flying Kids	131
4.8	Reaktionen der Kinder und Jugendlichen	132
4.9	Was konnten wir als Durchführende mitnehmen?	133
5	Zusammenfassung	134
	Literatur	136

Andrea Szabadi-Heine

	Mein Leben als Outdoor-Trainerin mit Querschnittslähmung	137
--	---	------------

1	Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen	140
1.1	Stärkung der Autonomie und des Selbstbewusstseins	140
1.2	Ermöglichen authentischer Sinneserfahrungen	141
1.3	Überwinden erlernter Hilflosigkeit	141
1.4	Ressourcen aktivieren	141
1.5	Soziale Integration/Inklusion	141
1.6	Leben und Lernen in der Gruppe	141
2	Drei Projektbeispiele	142
2.1	Unser Start: Ein Paddelwochenende für Menschen mit Behinderungen	143
2.2	Eine gewachsene Kooperation: Die Zieglerschen	143
2.3	Erlebnispädagogische Angebote in der Berufs- ausbildung: Die ITA GmbH	146

3	Weitere bewährte Herangehensweisen und Aktionen	147
	Literatur	149
	Jürgen Tscheke	
	Wohin mit den Erlebnissen – Themenzentrierte Interaktion (TZI) als Planungs- und Reflexionshilfe in der Erlebnispädagogik	150
<hr/>		
1	Einleitung	150
2	Erste Perspektive: Planung und Reflexion durch die Leitungsperson	152
2.1	Haltung	152
2.1.1	Das existenziell-anthropologische Axiom	153
2.1.2	Das ethisch-soziale Axiom	153
2.1.3	Das pragmatisch-politische Axiom	153
2.2	Vier-Faktoren-Modell	154
2.3	Struktur – Prozess – Vertrauen	157
2.4	Hilfsregeln	158
3	Zweite Perspektive: Reflexion durch die Gruppen- mitglieder als Bestandteil erlebnispädagogischer Angebote	159
3.1	Reflexionsbereiche	159
3.2	Reflexionsangebote gestalten	161
	Literatur	164
	AutorInnenverzeichnis	166